

Philipp Joseph von Rehfues an August Wilhelm von Schlegel Römlinghoven, [nach dem 10. Oktober 1838]

<i>Empfangsort</i>	Bonn
<i>Anmerkung</i>	Datum und Empfangsort erschlossen. – Datierung durch Schlegels Brief an Rehfues vom 10. Oktober 1838, mit dem er diesem das hier erwähnte Schriftenverzeichnis von Schopen zusendet.
<i>Handschriften-Datengeber</i>	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
<i>Signatur</i>	Mscr.Dresd.e.90,XIX,Bd.19,Nr.80
<i>Blatt-/Seitenzahl</i>	3 S. auf Doppelbl., hs. m. U.
<i>Format</i>	21,1 x 13,1 cm
<i>Editionsstatus</i>	Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert
<i>Editorische Bearbeitung</i>	Bamberg, Claudia · Strobel, Jochen
<i>Zitierempfehlung</i>	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-10-20]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-10-20/briefid/3142 .

[1] Ew. Hochwohlgeboren

habe ich die Ehre hiebei den Abriß vom Studium der classischen Philologie zurückzusenden. Ich hatte gleich eine Copie davon nehmen lassen, weil ich vermuthete, daß Sie Ihre Urschrift gerne wieder haben wollten.

Es kommt nun nur darauf an, die Publication auf eine Weise zu bewirken, daß der, in der Facultät Statt gehabte, Dissensus nicht ins Publicum komme. Am wünschenswerthesten wär'es, wenn Ew. Hochwohlgeboren diesen Abriß mit einem [2] Vorwort über die Einrichtung eines gründlichen Studiums der classischen Philologie, besonders als Vorbereitung auf die einzelne[n] Lebensbestimmungen, begleiten wollten. Dieß scheint mir ein besonderes Bedürfniß. Die Meisten sind der Meinung, daß alles dieses für andre, als für Schulmänner und Philologen vom Fach unnütz sei, und daß man mit dem gewöhnlichen Schulsack überall sonst ausreiche. Allen aber würde, ausser der Bedeutung der einzelnen philologischen Fächer für die verschiedenen wissenschaftlichen Bestimmungen, ein kräftiges Wort über den Werth, welchen die philologischen Studien [3] für die allgemeine Lebensbildung und besonders für die Stärkung des Charakters haben, höchst nützlich sein. Diese oft ausgesprochene Wahrheit müßte unter Ihrer Feder eine neue Bedeutung gewinnen, und von einer nicht zu berechnenden Wirkung sein.

Von dem Verzeichniß der Schopen'schen Schriften werde ich Gebrauch machen, wenn ich die Anträge der Facultät einsende.

Ihr gütiger Besuch hat uns sehr gefreut. Wir hoffen, daß Sie ihn in besserer Jahrszeit und wenn der Weg durch den Ort fahrbarer sein wird, wiederholen werden.

Mit aufrichtiger Verehrung Ew. Hochwohlgeboren gstr. Dr.

v. Rehfues.

[4] [leer]

Namen

Schopen, Ludwig

Werke

Schlegel, August Wilhelm von: (Abriß vom Studium der classischen Philologie)

Schopen, Ludwig: Werke

Bemerkungen

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Textverlust durch
ausgerissenes Blatt

Paginierung des Editors

